

Aus einem alten Traum wurde 2020 Wirklichkeit: Die Tagespflege „Apfelkörnchen“ nimmt den Betrieb auf.

➔ Längst nicht mehr in den Kinderschuhen



Zwei paar Augen für sieben paar Kinderbeine, das klingt so übersichtlich. Doch die beiden Tagesmütter Olga Miroz und Jasmin Wildermuth haben mit den kleinen Energiebündeln in der Tagespflege „Apfelkörnchen“ alle Hände voll zu tun, eine Aufgabe, die beiden sichtlich Freude bereitet. Konzentriert und liebevoll managen sie die Abholzeit zwischen klemmenden Anorak-Reißverschlüssen hier und den letzten Minuten wertvoller Spielzeit an der Holzrutsche dort, scheinbar überall zugleich und mit endloser Geduld gesegnet.

„Die Bedingungen sind ideal“, sagt Wildermuth und verfolgt aufmerksam einen mutigen Gehversuch an rollender Laufhilfe. Sie meint damit die Gruppengröße von bis zu sieben Kindern gleichzeitig mit einigen mehr im wöchentlichen Pool, die sich abwechseln. Und sie meint die große Autonomie der beiden Tagesmütter, eine Konstellation, die nicht selbstverständlich ist. „Wir können wirklich darauf achten, dass alle gut zusammen passen.“

Die „Tagespflege in anderen geeigneten Räumen“, kurz TiagR, öffnete erst in diesem Jahr die Pforten – und stellt sich für alle Beteiligten als Volltreffer heraus. Maria Scheffner-Freund, Partnerin bei Bürkle & Partner, holt gerade ihren Sohn Kylian ab. Dass die Kita nicht nur nah an der Kanzlei gelegen ist, sondern direkt auf eine Initiative von Peter Bürkle zurückgeht, macht die Besonderheit dieses Betreuungsangebots aus: „Es zeigt, dass man sich um die Mitarbeiter kümmert“, findet sie.

Tatsächlich haben die „Apfelkörnchen“ ihren Ursprung am Ottilienplatz, im Dachgeschoss von Bürkle & Partner: Dort wurden die Kinder von Mitarbeitenden während der Arbeitszeiten professionell betreut, lange bevor die Räumlichkeiten im Heppächer 23, wo die TiagR heute untergekommen ist, zur Verfügung standen. Keine Ideallösung, sondern erst der Anfang einer Idee, die

nun im historischen Altbau mit den markanten roten Fensterläden endlich eine passende Gestalt angenommen hat: städtisch gefördert, von den Tagesmüttern mit Liebe zum Detail ausgestaltet, unabhängig von Bürkle & Partner, doch dem Haus eng verbunden.

Olga Miroz und Jasmin Wildermuth setzen hier nun auf passgenaue Betreuung, individualisiertes Lernen und nachhaltige Ernährung. Auf dem Esslinger Markt kennt man den kleinen Expeditionszug aus dem Heppächer schon. Regelmäßig gehen die Tagesmütter mit den Kindern, zu denen auch Tobias Bürkles Sohn Mats zählt, regionale Biolebensmittel einkaufen. „Dann gibt es schon mal was geschenkt“, erzählt Miroz lächelnd, und man kann sich die obligatorische, zusammengerollte Lyonerscheibe bildlich vorstellen.

Zu den Ausflügen kommen zwei gemeinsame Mahlzeiten, ein Boxenstopp am Wickeltisch, jede Menge Spielzeit - der Nachwuchs im Alter bis 3 Jahren hält während der gesamten Betreuungszeit von 8.00 bis 15.00 das kleine Team auf Trab. Kylian macht sich inzwischen mit seiner Mutter auf den Heimweg, und auch sonst leert sich das Erdgeschoss des Altbaus mit der sandfarbenen Fassade. Morgen sind sie wieder da – es ist noch lange nicht alles erkundet.

➔ Impressum

Herausgeber
Bürkle & Partner Steuerberater mbB

Ottilienhof 1, 73728 Esslingen
Tel. 0711 3969250
Fax 0711 3969259
info@steuerberater-buerkle.de

www.steuerberater-buerkle.com
www.facebook.com/SteuerberaterBuerkle
www.instagram.com/
buerkle.partner.esslingen

Texte und Fotos
Peter Bürkle, Britta Bürkle,
Tobias Bürkle, Andrea Wittstruck,
Niklas Ehrentreich

Auflage 1.000
Winter 2020



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

selten war es so wichtig wie dieses Jahr, in Kontakt zu treten. Nachzuhören, was so los ist beieinander. Und von sich zu erzählen, mit allen Erfolgen und Herausforderungen.

Die SteuerNummer 2020 berichtet von viel Veränderung und Wandel: Von der Erweiterung unserer Räumlichkeiten zum Beispiel und davon, dass der alte Traum einer Kita für die Mitarbeitenden endlich wahr geworden ist. Natürlich hat dieses Jahr Corona auch uns besonders beschäftigt – so viel vorweg: Sie, liebe Lesende, haben uns beeindruckt.

Und nun viel Vergnügen bei der Lektüre unseres „Lebenszeichens“- und bis bald, hoffentlich ganz persönlich.

Ihr Steuerberaterteam
Bürkle & Partner

➔ So erreichen Sie uns:

Bürkle & Partner
Steuerberater mbB

Ottilienhof 1, 73728 Esslingen
Tel. 0711 3969250
Fax 0711 3969259
info@steuerberater-buerkle.de
www.steuerberater-buerkle.com

Bürkle & Partner erweitern die Geschäftsräume im Ottilienhof 1

➔ Ein Gewinn - auf allen Ebenen

Die allerletzten Handgriffe stehen noch aus. Doch bald schon wird dort, wo jetzt provisorische Holzplatten ein Loch im Boden verdecken, eine Treppe verlaufen. Bald werden die Besprechungsräume im leeren Erdgeschoss mit moderner Technik und einladender Beleuchtung den Rahmen für eine angenehme Zusammenarbeit schaffen. Bald wird hier ein ganz neues Kapitel aufgeschlagen werden.

Denn Bürkle & Partner wagen den Schritt in die Mehrstöckigkeit: Die frei gewordene Ladenfläche im Ottilienhof 1, die bis Anfang des Jahres noch Kuhnstücke beherbergte, Werkstatt und Geschäft von Goldschmied Lothar Kuhn, wird zum Begegnungsraum umgebaut. Hier wird der Empfangsbereich sein, hier können Mandaten und Beraterteam unter den freiliegenden Deckenbalken des historischen Gebäudes in aller Ruhe ins Gespräch kommen, abseits der Arbeitszimmer der Kanzlei im Obergeschoss, in denen es im Alltag naturgemäß hoch her geht. Excel statt Edelsteinen, Finanzen statt Feingold – doch Wertarbeit wird hier natürlich weiterhin geleistet werden, das ist man dem Erbe des bekannten Handwerksmeisters Kuhn ebenso wie der Mandantschaft schuldig.

Mit der Erweiterung der Räumlichkeiten, die nicht weniger als ihre Verdopplung der Ge-

schäftsfläche bedeutet, kommt auch ein Mehr an Sichtbarkeit. Der neue Haupteingang, die einladende Front der Kanzlei also, liegt nun vorne am Gebäude, nicht mehr im Hinterhof. Ein Plus unter vielen, die dafür sorgen, dass Peter Bürkle die Chance zur Vergrößerung eine „einmalige Gelegenheit“ nennt. Dass durch umfangreichere Aufenthaltsmöglichkeiten und eine größere Küche auch die Arbeitsqualität im Team selbst erhöht wird, ist ein weiterer Posten auf der Habenseite – der am Ende nur allen zugutekommen kann.

Noch ist es nicht ganz so weit, noch ist das Erdgeschoss nicht bezugsfähig. Doch wenn der Geruch von Farbe und Staub erst dem von frischem Kaffee gewichen ist, wenn das Rotieren des Bohrers im Zimmer nebenan sich gelegt hat, dann kann man sich hier zum ersten Beratungsgespräch niederlassen. Auch wenn dieser Tage die Personenzirkulation bei Bürkle & Partner wie überall auf ein Minimum reduziert ist: Nach langer Planung und detailorientierter Umsetzung kann es das Team kaum erwarten, Besuch in den erweiterten Räumlichkeiten zu empfangen. Gerade unter den Vorzeichen sorgfältig zu wählender Abstände ist die neue Weitläufigkeit eine willkommene Veränderung, die eine gute, sichere, vertrauensvolle Zusammenarbeit ermöglicht.



Der neue Haupteingang am Ottilienplatz

Bürkle & Partner im Gespräch

➔ Widrige Umstände, kreative Lösungen

Corona-Jahr 2020: Melanie Gollbach und Tobias Bürkle blicken im Interview zurück auf Fortbildungen im Eiltempo, resiliente Mandanten und Fluch und Segen des neuen, digitalen Miteinanders.

ZUNÄCHST EINMAL: WIE HABEN SIE SICH AN DIE NEUE ARBEITSREALITÄT GEWÖHNT?

MG Da ist schon ganz viel Normalität dabei. Zuschalten über Video und Mandantengespräche am Telefon, das sind für den Moment gute Lösungen. Homeoffice und Webkonferenzen hatten wir schon seit vielen Jahren im Einsatz, darauf konnten wir zurückgreifen. Dennoch fehlt da viel, das Persönliche vor allem, das ist sehr schade. Aber es ist erstaunlich, wie gut vieles klappt.

TB An vieles gewöhnt man sich langsam, aber ein richtig gutes Gefühl stellt sich nicht ein. Die Kommunikation innerhalb des Teams ist sehr wichtig, gerade weil sich so viel laufend ändert. Wir mussten die Kanzlei in zwei Teams einteilen, die untereinander keinen Kontakt haben dürfen. Daran will man sich nicht gewöhnen.

AUCH FORTBILDUNGEN LIEFEN JA DIESE JAHR VOR ALLEM ONLINE AB. WO LAGEN DA DIE SCHWERPUNKTE?

TB Wir hatten neben unseren üblichen Schwerpunkten wahrscheinlich 50 Prozent mehr Schulungen wegen Corona-Maßnahmen, da kam auch ganz viel Selbststudium dazu. So schnell, wie da die Informationen kamen, konnten die Fortbildungsanbieter gar nicht mitziehen. Das war außergewöhnlich. Unsere Mandanten haben wir dann per Sondernewsletter über die neusten Entwicklungen informiert.

FÜR VIELE MANDANTEN WAR ES EIN SCHWIERIGES JAHR. WIE HABEN SIE DIE ARBEIT IN DIESEN FÄLLEN EMPFUNDEN?

MG Das Fordernde war, dass so viele betroffen waren. Wir wollen allen gerecht werden, mit den ganz eigenen Problemen. Man möchte niemanden auf Antwort warten lassen, dessen Existenz eventuell bedroht sein könnte. Und auch wenn das nicht der Fall ist, bestehen dennoch Zukunftsängste. Zu allem läuft die ganz normale Arbeit auf – da kommt vieles zusammen.

TB Mich hat beeindruckt, dass niemand den Kopf in den Sand gesteckt hat. Stattdessen hat man eine ganz neue Dynamik gespürt: Wie können wir neue Absatzmärkte erschließen, neue Produkte anbieten, Kunden gewinnen? Niemand wusste, wie lange die Krise dauern würde, und trotzdem hatte ich nie das Gefühl, dass sich ein Mandant aufgibt.

IN DER VERMITTLERROLLE ZWISCHEN GESETZESTEXT UND MANDANT, WIE BEWERTEN SIE DIE MASSNAHMEN?

MG Die Situation stellte sich für die Politik sicher schwierig dar. Für uns war teilweise problematisch, dass Maßnahmen medial und politisch anders bzw. verkürzt dargestellt wurden, als sie tatsächlich waren. Da muss man Mandanten ein bisschen runterholen und leider auch enttäuschen. Die bewährten Instrumente wie Kurzarbeitergeld haben sofort gegriffen, die neuen Maßnahmen wie die Soforthilfe waren komplexer

in der Umsetzung, da sich laufend Voraussetzungen geändert haben und viel Unklarheit bestand. Besonders überrascht hat uns die Umsatzsteuersenkung! Ein riesiger Aufwand, der nur wenigen Unternehmen hilft und kaum Anreize setzt.

INWIEFERN IST DIE ROLLE DES KRISENMANAGERS DENN NEU FÜR EUCH?

TB Die meisten Mandanten kommen ja mit konkreten Problemen, bei denen sie Hilfe brauchen. Fragen der Liquidität waren da schon immer Thema. Aber nach zehn wirtschaftlich insgesamt sehr guten Jahren in Deutschland ist die Häufung natürlich ungewöhnlich. Die hohen Umsatzeinbrüche, der Bedarf nach neuem Geld, das ist schon nicht alltäglich.

ZUM SCHLUSS, WIE FÄLLT DAS FAZIT NACH DIESEM AUSSERGEWÖHNLICHEN JAHR AUS?

MG Ich hätte mir mehr Verlässlichkeit von Seiten des Gesetzgebers gewünscht. Nicht so viele kurzfristige Änderungen. Es fehlten Ansprechpartner und klare Aussagen, das war für uns als Steuerberater ein großes Problem. Andererseits war ich überrascht und begeistert, wie schnell viele Hilfen erteilt wurden.

TB Mir wird vor allem im Gedächtnis bleiben, wie flexibel alle hier im Team mit der Situation umgegangen sind. Alle haben Wege gefunden, das Pensum für die Mandanten zu schaffen, trotz Schuldschließungen zum Beispiel. Das ist wirklich nicht selbstverständlich. ■



Mit Umsicht und Disziplin werden Arbeitsprozesse neu geordnet

Wie die Steuerberatung unter Corona-Bedingungen gelingen kann

➔ Auch auf Distanz ganz nah dran



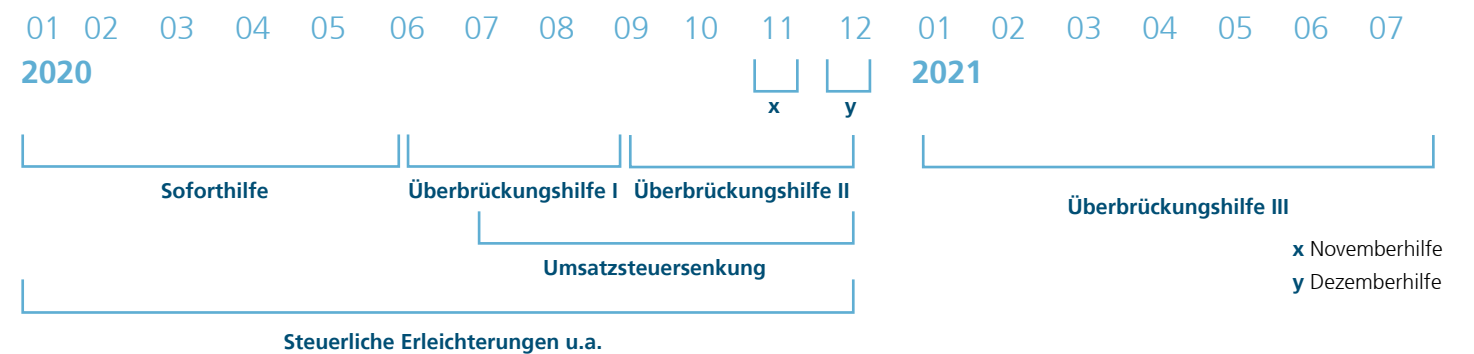
Steuerberatung ist eine Frage der direkten Zusammenarbeit, zwischen Kanzlei und Mandantschaft ebenso wie innerhalb des Teams.

Die Bedingungen der Corona-Auflagen haben Bürkle & Partner, wie so viele andere auch, vor große Herausforderungen gestellt. Glücklicherweise ist das **Home Office** als gelebte Praxis schon seit 15 Jahren Teil des Arbeitsalltags in der Kanzlei – etabliert als Gelegenheit für die vielen Mitarbeitenden mit Familie, die Kinderbetreuung flexibel zu gewährleisten und ermöglicht durch ein frühzeitiges Umstellen auf digitale Abläufe. 2020 erwies sich diese Struktur als Segen für die Kanzlei, Mitarbeitende konnten Präsenztage schnell und problemlos herunterfahren. Und wenn es doch ins Büro geht, wird derzeit in zwei räumlich **getrennten Teams** gearbeitet; einem das ganze Büro lahmlegender Ausbruch

wird so vorgebeugt. Und auch sonst wird Sorge getragen, dass die Beratungsqualität unter schwierigsten Bedingungen hoch bleibt. **Schulungen**, die jederzeit das Rückgrat optimaler Betreuung sind, konnten digital besucht werden. So hält die Kanzlei auch mit den sich laufend ergebenden Veränderungen Schritt, die der Mandantschaft besonders unter den Nägeln brennen: Kurzarbeitergeld, Überbrückungshilfe, Infektionsschutzgesetz? Die Beratung bei Bürkle & Partner bleibt durchweg auf dem neusten Stand. Und das auch ganz ohne einen Termin: rund 100 Arbeitsstunden, für die Adressaten unentgeltlich, flossen seit März in mehrere Ausgaben eines umfangreichen **Newsletters**.

Von der erworbenen Expertise können Mandantinnen und Mandanten aber natürlich auch ganz individuell profitieren. Das persönliche Beratungsgespräch, fundamentaler Teil guter Zusammenarbeit, findet als **Videocall** statt, sicher und komfortabel. Um die technischen Hürden niedrig zu halten, ist hier cisco Webex das Programm der Wahl – ein Tool, das ohne eine Software auskommt, die heruntergeladen werden muss. Auch wenn sich alle darauf freuen, einander wieder täglich die Klinke in die Hand zu geben und Beratungen „in person“ durchführen zu können: Bürkle & Partner haben dafür gesorgt, dass die Arbeit auch unter erschwerten Bedingungen in unverminderter Qualität weitergeht. ■

- Kurzarbeitergeld (bis zu 24 Monate möglich)
- Entschädigung nach Infektionsschutzgesetz



- Steuerliche Erleichterungen u.a.**
- Zinslose Stundung von Steuerzahlungen
 - Herabsetzung von Steuervorauszahlungen und Umsatzsteuer-Sondervorauszahlungen
 - Erleichterungen hinsichtlich der Gewerbesteuer/Körperschaftsteuer
 - Kinderbonus
 - Zinslose Darlehen für Studierende
 - Ausbildungsprämie (08/2020-02/2021)
 - Corona Sonderprämie
 - Geförderte Krisenberatung (Geldtöpfe seit 11/2020 erschöpft)

Überblick Corona-Hilfsmaßnahmen (Stand November 2020)